Zukunft Beverau

Aktionstag 02.02.19

Dokumentation der Bürgeranregungen

PLANUNGSGRUPPE MWM
STÄDTEBAU UND VERKEHRSPLANUNG

stadt aachen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 1
1. Einführung 2
2. Ablauf des Aktionstages 3
2.1 Planungscafé 4
2.2 Quartiersspaziergänge 5
2.1 Planungswerkstatt 7
3. Ergebnisse der Bürgerbeteiligung 8
3.1. Themenfeld „Wohnen“ 8
3.2. Themenfeld „Grün- und Freiraum“ 12
3.3. Themenfeld „Versorgung“ 16
3.4. Themenfeld „Mobilität“ 20
3.5. Vorstellung der Ergebnisse 24
4. Ausblick 24

Anlagen: Präsentation Planungswerkstatt (Einführung)

Für eine bessere Lesbarkeit wird im folgenden Bericht nicht stets die weibliche und männliche Form einer Formulierung verwendet. Gleichwohl wird auf die Gleichberechtigung von Männern und Frauen hingewiesen und dementsprechend darauf, dass in den Fällen der Wiedergabe der männlichen Form auch die der weiblichen gemeint ist. Nachfolgend handelt es sich um eine Dokumentation von Anregungen der Bürger. Es wird darauf hingewiesen, dass diese noch nicht fachlich hinterfragt / überprüft wurden.

1. Einführung

Aktionstag - Zukunft Beverau stand auf dem Plakat, mit dem für den ersten Baustein der Bürgerbeteiligung im ISEK Beverau (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) geworben wurde.

Abb. 1 Plakat zur Bürgerinformation

Zu der Veranstaltung waren am Samstag, den 2. Februar 2019, knapp 60 Personen in das Gemeindezentrum der Pfarrgemeinde St. Aposteln in Beverau gekommen.

Das ISEK Beverau hat im November 2018 begonnen. Die Planer haben seitdem die vorhandene Infrastruktur analysiert und bestehende Konzepte und Planungen sowie den Ist-Zustand des Gebiets erfasst. Die Stadt bindet mit diesem Veranstaltungstag die Bürger in den Planungsprozess ein. Die Abfrage von Stärken und Schwächen des Quartiers sowie die Entwicklung von Zielen und entsprechenden Ideen und Maßnahmen standen im Fokus des Aktionstages.

2. Ablauf des Aktionstages

Nach kurzen einführenden Worten der Abteilungsleiterin Planung im Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration der Stadt Aachen, Frau Duikers, erläuterte Herr Niedermeier von der Planungsgruppe MWM Fokus und Ablauf des Aktionstages.

Die vier Themenfelder Wohnen, Versorgung, Mobilität sowie Grün- und Freiraum dienten während des gesamten Aktionstages als Rahmen. Das Querschnittsthema demographischer Wandel wurde aufgrund seiner Aktualität und besonderen Relevanz in Beverau in allen Bereichen mitgedacht und fokussiert.

Planungscafé

- Begrüßung durch die Stadt Aachen
- Ziel und Ablauf des Aktionstages
- Freie Arbeit an Stellwänden und Karten

Quartiersspaziergang

- Besichtigung des Untersuchungsraumes
- Bestandserhebung und -bewertung

Mittagspause

- Informationsaustausch über die Themen hinweg

Planungswerkstatt

- Ergänzung der Ergebnisse des Planungscafés
- Entwicklung und Vertiefung von Maßnahmen

Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick

2.1 Planungscafé

Am Vormittag hatten die Anwesenden ab 10 Uhr in einem offenen Planungscafé die Möglichkeit Stärken und Schwächen der Beverau zu diskutieren und bereits zahlreiche Ideen und Maßnahmenvorschläge zu entwickeln. Sie wurden als Grundlage für die Planungswerkstatt am Nachmittag auf Moderationskarten notiert und den vier Themenfeldern zugeordnet. Neben den Bestands- und Analyseplänen wurden auch Informationen zum Verein Gut! Branderhof und dem Thema Baugruppen auf Stellwänden präsentiert. Das Team aus Planern und Vertretern der Stadtverwaltung stand für Fragen und Diskussionen bereit.

Abb. 2-7: Eindrücke aus dem Planungscafé

2.2 Quartiersspaziergänge

Nach einer kurzen Vorstellung des Vereins Gut! Branderhof und einer Besichtigung der Räumlichkeiten auf dem Branderhof, teilten sich die Anwesenden gegen 12 Uhr in drei Gruppen für die Quartiersspaziergänge auf. Um die bestehende Situation in Beverau bewusst wahrzunehmen und besser bewerten zu können begleiteten die Planer und die Vertreter der Stadtverwaltung die Gruppen auf zwei Routen durch das Untersuchungsgebiet. Bereits dieser Rundgang wurde für lebhafte Diskussionen untereinander und für den Austausch mit Planern und Stadtverwaltung genutzt. Trotz der widrigen Wetterbedingungen konnten viele wertvolle Informationen gesammelt werden.

Abb. 8-13: Eindrücke vom Quartiersspaziergang

Abb. 9: Routen der Quartiersspaziergänge

2.1 Planungswerkstatt

Wieder im Gemeindezentrum eingetroffen wurde nach einer wärmenden Suppe kurz erläutert, warum die Stadt ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept für Beverau erarbeiten lässt. Der Planungsprozess und erste Untersuchungsergebnisse der Planer wurden vorgestellt.

Um den Diskussionen ausreichend Raum zu geben und eine hohe Eindringtiefe in die vier Themenfelder zu gewährleisten arbeiteten die Teilnehmer anschließend in vier Arbeitsgruppen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde in den Gruppen wurden die Erwartungen der Teilnehmer an die Planungswerkstatt und an das Handlungskonzept festgehalten. Die Ergebnisse des Vormittags und die Eindrücke der Spaziergänge wurden konsolidiert und die Stärken / Schwächen / Maßnahmen - Sammlung ergänzt. Darauf aufbauend wurde an Zielen und Projektideen in den jeweiligen Themenfeldern gearbeitet.

Im Anschluss an die Gruppenarbeit wurden die Ergebnisse einzeln präsentiert und für Nachfragen Raum gegeben.

Abb. 10-15: Eindrücke von Präsentationen im Rahmen der Planungswerkstatt

3. Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Die ersten Stärken und Schwächen wurden bereits im Planungscafé gesammelt und auf Moderationskarten festgehalten. Unter dem Eindruck des Quartiersspaziergangs ergänzten die Anwesenden die Karten. Im Folgenden werden die Ergebnisse des gesamten Aktionstages dargestellt. Nachfolgend handelt es sich um dokumentierte Meinungen der Bürgerschaft. Die Sachverhalte sind gegebenenfalls im weiteren Verfahren zu prüfen.

3.1. Themenfeld „Wohnen“

In der Arbeitsgruppe mit dem Themenfeld „Wohnen“ stellten die einzelnen Teilnehmer in der Vorstellungsrunde folgende Erwartungen an die Planungswerkstatt und das Konzept.

Erwartungen
▪ Integration der Baugruppen ins Quartier ▪ Mehr Wohnraum oder Erweiterung der Siedlungsfläche ▪ Nicht nur Worthülsen ▪ Versprechen halten: „Es sollte gelebt werden, was geplant wird“ ▪ Verknüpfung Hof mit Siedlung ▪ Möglichkeit sich auszutauschen ▪ Bewusstsein schaffen / Art der Öffentlichkeitsarbeit ▪ Wohnraum gesucht ▪ Mehr Infos zum Baugruppen-Projekt

Abb. 16 / 17: Arbeitsgruppe Themenfeld „Wohnen“

Abbildung 6: Bestandsbeschreibung und Ideensammlung in der Arbeitsgruppe „Wohnen“

Folgende Stärken und Schwächen wurden zum Themenfeld „Wohnen“ gesammelt:

Stärken*	Schwächen*
▪ Branderhof = öffentlich Schöntal = privat ▪ Frischluftschneise – Eselsweg ▪ Keine Einkaufsmöglichkeit > kein zusätzlicher Verkehr ▪ Schöne Wohngegend (2x) ▪ Ruhiges, immissionsarmes Wohngebiet ▪ Kleinteiligkeit der Bebauung ▪ Eselsweg und Nellessenwald ▪ Belgierhäuser /-viertel ▪ BewohnerInnen sind alt eingesessen und offen für neue Entwicklungen ▪ Sowohl zu Fuß als auch mit dem Rad nah zur Innenstadt, nah zum Wald, nah zu Burtscheider Geschäften	▪ Durchmischtes Viertel fehlt ▪ Bezahlbarer Wohnraum fehlt (6-8EUR / qm) ▪ Bezahlbare Grundstücke fehlen ▪ Der Beverau fehlt ein „Zentrum“ ▪ Grundstücke entlang des Eselsweg nicht bebauen, aufgrund des Schutzes der Kaltluftschneise für die Stadt (Luftreinhaltung) ▪ Sehr schlechte Versorgung für ältere Menschen ▪ Keine Einkaufsinfrastruktur ▪ „Gesichtsverlust“ durch Modernisierung / Wärmedämmung

Anschließend entwickelte die Gruppe eine Reihe von Zielen und konkreten Maßnahmen:

Ideen und Maßnahmenvorschläge*
▪ Sperrung des Bürgersteigbereichs vor Friseur an Adenauerallee z.B. durch Pflanzenkübel (große Gefahr durch Autos auf Schulweg) ▪ Kein Neubaugebiet auf der Dreieckfläche Eselsweg! Erhaltung der Kaltluftentstehung ▪ Sporthalle Gillesbachtal sanieren, modernisieren u.a. auch für Hand- und Volleyball – stützenfrei!!! ▪ Beratungsmaßnahmen „Umbau“ demographischer Wandel ▪ Gemeinschaftliches Wohnen (alt + jung) (2x) ▪ Generationswechsel in Einfamilienhäusern fördern ▪ Bsp. Westviertel: altersgerechtes Quartier ▪ Fördermaßnahmen Umbau alternsgerecht ▪ Informationskommunikation dezentrale / verschiedene (neue) Wege ▪ Zielgerichtet beraten zu „Tauschmöglichkeit“ ▪ Mehr Durchmischung, bezahlbarer Wohnraum

Ideen und Maßnahmenvorschläge*
▪ Bezahlbarer Miet-/ Wohnraum ▪ Demographischen Wandel gestalten > junge + alte > hier geborene + dort geborene werden Nachbarschaft (Bsp. Fußball) ▪ Wohnraum auf Kasernengelände ▪ Nach- oder Umnutzung der Kaserne vordenken ▪ Studentenwohnen in den Wohncontainern am Kasernengelände ▪ Kasernengelände teilweise für Wohnnutzung freimachen, ABER: Kaltluftschneise erhalten ▪ Etablierung Nachbarschaftszentrum (Gut! Branderhof) ▪ Geschosshöhe bei Neubau an die übrige Bebauung anpassen (Branderhof?) ▪ Nachverdichtung auf bestehenden Grundstücken (Grünfläche Eigentum) ▪ Nachverdichtung statt Neu-Erschließung (Erhaltung des Quartierscharakters) ▪ Kommunale Wohnungen schaffen

* *Es handelt sich um eine Dokumentation von Anregungen der Bürger. Es wird darauf hingewiesen, dass diese noch nicht fachlich hinterfragt / überprüft wurden.*

Das Thema Nachverdichtung wurde aufgrund der hohen Nachfrage nach Wohnraum und dem fortschreitenden demographischen Wandel als wichtig erkannt und intensiv behandelt. Es wurden Gebiete im Viertel identifiziert, in denen eine Nachverdichtung geprüft werden soll.

Abb. 18: Übersichtsplan Themenfeld „Wohnen“

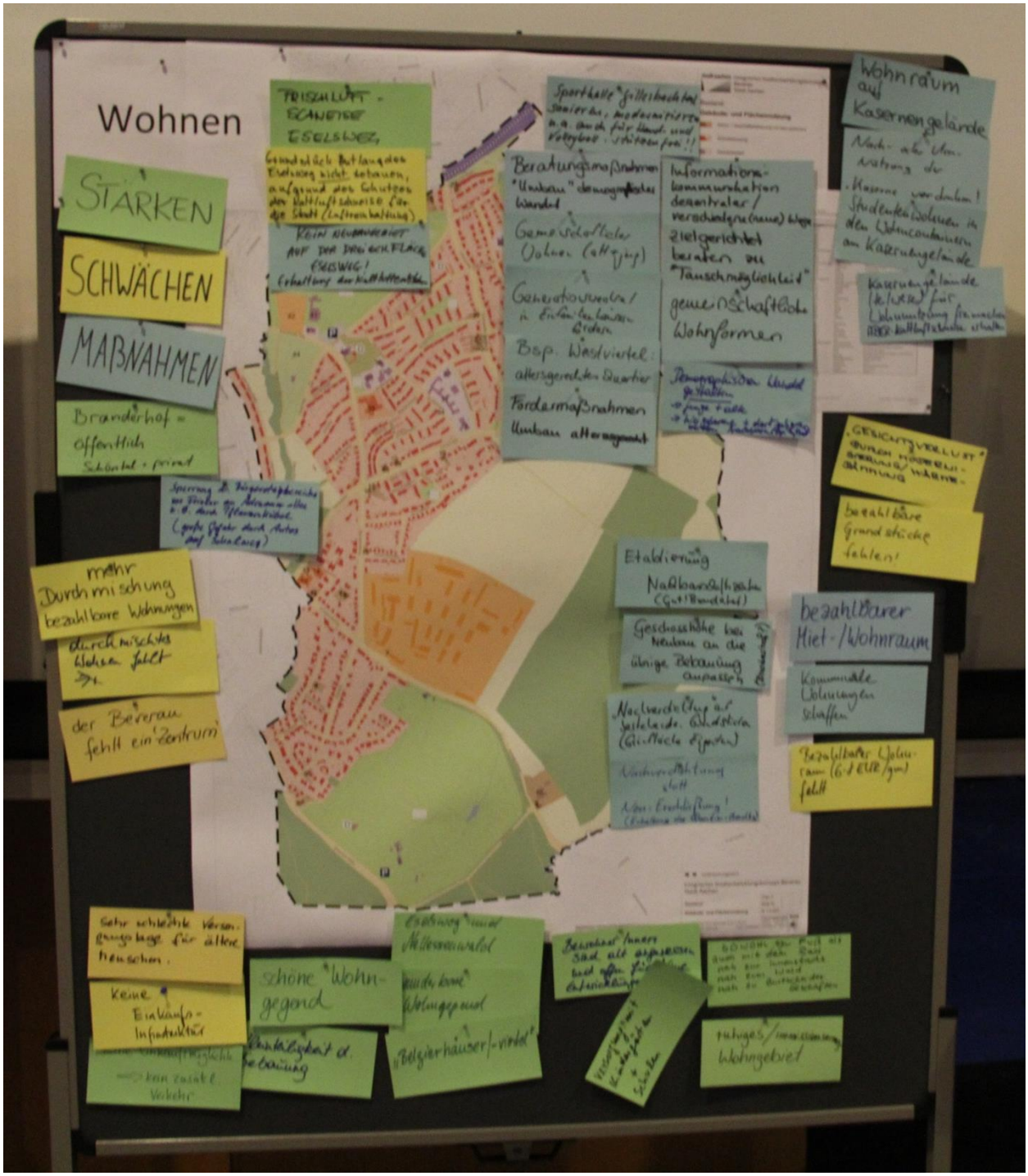

Abb. 19: Stellwand des Themenfeldes „Wohnen“

3.2. Themenfeld „Grün- und Freiraum“

In der Arbeitsgruppe mit dem Themenfeld „Grün- und Freiraum“ stellten die einzelnen Teilnehmer in der Vorstellungsrunde folgende Erwartungen an die Planungswerkstatt und das Konzept.

Erwartungen
▪ Erhalt / Sicherung der Grünflächen am Eselsweg (Landschaftsschutz) ▪ Bedeutung der Grün- und Freiflächen auch über das unmittelbare Gebiet Beverau hinaus: u.a. Naherholung und Frischluft ▪ Landschaftserlebnis sichern und entwickeln: qualitativ + quantitativ

Abb. 20 / 21: Arbeitsgruppe Themenfeld „Grün – und Freiraum“

Folgende Stärken und Schwächen wurden zum Themenfeld „Grün – und Freiraum“ gesammelt:

Stärken*	Schwächen*
▪ Eines der wichtigsten Naherholungsgebiete Aachens ▪ Gute Luft – hoher Naherholungswert ▪ Naherholungswert! ▪ Naherholungsraum als Begegnungsort ▪ Beverbach / Gillesbach / im Wald ▪ Tier-Artenvielfalt auf der Wiese am Eselsweg – erhalten ▪ Natur- / Landschaftsraum als „Pfund“ ▪ Grünraumverbund über Beverau hinaus ▪ Tierpark ▪ Grün- und Parkflächen	▪ Wenig Treffpunkte für Jugendliche ▪ Spielangebote für Jugendliche fehlen ▪ Großer Spielplatz fehlt ▪ Treffpunkte im öffentlichen Raum; es fehlt z.B. Boulebahn, Grillplatz ▪ Bürgersteig zugewachsen zwischen Branderhofer Weg und Karl-Marx-Allee bis Hotel Buschhäuser ▪ ÖPNV! ▪ Freibad fehlt ▪ Alte Sportanlagen ▪ Parkflächen fehlen

Stärken*	Schwächen*
▪ Landschaftsschutzgebiete: Beverau, Nellessenpark ▪ Kalt -Luft-Schneise ▪ Wald + Wiesen ▪ Unverbauter Ausblick > Weitblick ▪ Rundweg Gillesbachtal ▪ Führung entlang Beverbach, Ökologie Zentrum ▪ Engagement für Umweltbildung / Landschaftsschutz ▪ Tiere (Kühe, Schafe, Pferde) nah an der Stadt ▪ Hunde-Tütenspender ist gut ▪ Gutes Angebot für Kinder ▪ (kinder-) freundliche Atmosphäre ▪ Spielplätze ▪ Sportplätze / -anlagen ▪ Vereine: gutes Sportangebot, auch für Jugendliche ▪ Wandel: Zuzug junger Familien gelingt ▪ Nachbarschaftliche Integration der „Jungen“ funktioniert ▪ Nachbarschaftlicher Zusammenhalt funktioniert gut! ▪ Historische Bedeutung Gut Branderhof, Gut Schöntal ▪ Erholungsraum für Kurgäste ▪ Qualitäten der 20er Jahre Siedlung Beverau	▪ Unklarheiten aufgrund unterschiedlicher Klimamodelle ▪ Abluft von Continental stört / stinkt ▪ Einzelöfen: schlechte Luft bei bestimmten Wetterlagen ▪ Mülleimer fehlen am Eselsweg? – Kontroverse !! ▪ Kleine Grundstücksflächen ohne Bebauung könnten noch bebaut werden („Leerstand“)

Anschließend wurden konkrete Maßnahmen erarbeitet:

Ideen und Maßnahmenvorschläge*

▪ Denkmal Branderhof sichtbar + lebendig
▪ Geschichtspfad Beverau
▪ Beverbach= historische Grenze -> bekannt machen
▪ Geschichte am Nellessenpark
▪ Belgier-Siedlung > Bedeutung für Beverau
▪ Ökologie Zentrum: Sensibilisierung der Bevölkerung:
  ▪ Ausweitung / Kooperation
  ▪ Vereine
  ▪ Branderhof
  ▪ Neue Zielgruppen erschließen
▪ Naturerkundung für Kinder fördern
▪ Anlaufstelle für Vögel / Tiere schaffen
▪ Insektenweiden auch auf „ungenutzten“ Privatflächen
▪ Fortsetzung / Wiederaufnahme Wildblumenpflanzung Adenauerallee
▪ Grünstreifen entlang der Adenauerallee mit Wildblumen bepflanzen (> Bienen anziehen!)
▪ Stärkung der Biodiversität:
  ▪ naturnahe Gärten / öffentliche Grünflächen z.B. Gillesbachtal
  ▪ Unterstützung durch z.B. NABU
▪ Erhalt Landschaftsschutzgebiet zwischen Eselsweg und Löwensteinkaserne! (3x)
▪ Bürgerwunsch statt Investorenwunsch!
▪ Kaltluftschneise auf der Wiese erhalten
▪ Flächen für Naherholung + Freizeit erhalten
▪ Wasserspielplatz auch für große Kinder
▪ Mehr Wasserflächen – Luft!
▪ Wiederherstellung des Ziegelweihers (Am Vogelsang / Segnistraße)
▪ Ziegelweiher wieder „ausbaggern“ / pflegen
▪ Naturfreibad
▪ Spielplätze von Schulen am Nachmittag für alle öffnen
▪ Ehemaliges Straßen NRW Gebäude nutzen > besondere Wohnformen
▪ Sitz- & Rastgelegenheiten an Rundwegen
▪ Abfallbehälter nicht in freier Landschaft > Einstiegspunkte
▪ Verschieden ausgestaltete Stationen (Senioren, Jugend, …)
▪ Aussichtspunkte kombiniert mit interessanten Infos
▪ Trimm – Dich – Pfad im Wald
▪ Neue Sportanlagen

Ideen und Maßnahmenvorschläge*
▪ Quartierstreffpunkt Branderhof stärken ▪ Viel Grün erhalten ▪ Landschaftsschutz macht das Quartier lebenswert > unbedingt erhalten!

* *Es handelt sich um eine Dokumentation von Anregungen der Bürger. Es wird darauf hingewiesen, dass diese noch nicht fachlich hinterfragt / überprüft wurden.*

Abb. 22: Stellwand des Themenfeldes „Grün- und Freiraum“

3.3. Themenfeld „Versorgung“

In der Arbeitsgruppe mit dem Themenfeld „Versorgung“ stellten die einzelnen Teilnehmer in der Vorstellungsrunde folgende Erwartungen an die Planungswerkstatt und das Konzept.

Erwartungen
▪ Mehr Informationen zu Einzelhandel: Nachfrage, Sortiment ▪ Informationen über Beverau ▪ Neue Leute kennenlernen

Abb. 23 / 24: Arbeitsgruppe Themenfeld „Versorgung“

Folgende Stärken und Schwächen wurden zum Themenfeld „Versorgung“ gesammelt:

Stärken*	Schwächen*

▪ Gut Branderhof: nachbarschaftliche Kontakte / Angebote
▪ Flohmärkte im Viertel
▪ KiTas, Schule, Hotel
▪ Breites Freizeitangebot durch Vereine
▪ Recyclingstelle auf Parkplatz
	▪ Kein Nahversorger – Lebensmittel
	▪ Kein ausreichender Einzelhandel, NUR Wohngebiet
	▪ Versammlungsräume für Vereine (JHV, Theorie)
	▪ Veranstaltungsraum für Vereinsfeiern > 150+ Personen > Hochzeiten?!
	▪ Zu wenig Sportanlagen:
	  ▪ Hohe Belegung
	  ▪ Kein Flutlicht: begrenzt
	  ▪ Schränkt Jugendarbeit ein (Ganztagsschule)
	▪ Fehlende Flächen für Jugendsportarbeit
	▪ Angebote für Jugendliche (16-18Jahre) für Betätigung draußen fehlen (Bolzplatz o.ä.)

Anschließend entwickelte die Gruppe eine Reihe von Zielen und konkreten Maßnahmen:

Ideen und Maßnahmenvorschläge*
▪ Café (evtl. Anbindung an Campingplatz / Spielplatz?) ▪ Lebensmittelladen ▪ DORV - Laden ▪ Nahversorger in der Erzberger Allee, z.B. „unverpackt“-Laden ▪ Mobiler Händler ▪ Kleiner Laden ▪ Nutzung Sporthalle Kaserne ermöglichen ▪ Halle den Quartiersvereinen zuweisen (Winter / Rasensport) + Flutlicht Rasenplatz > Verlängerung Nutzungszeit ▪ Ausbau Musikunterricht (Räume in Grundschule) ▪ Mietbarer Veranstaltungs- und Kursraum ▪ Familien – Café / Treffpunkt ▪ Treffpunk draußen (Tische / Grillplatz etc.) ohne Miete, offen für alle ▪ Schwarzes Brett für Austausch von Dienstleistungen / Gegenständen ▪ Informationsplattform für Veranstaltungen / Angebote ▪ SUCHE: Mieträume für Vereine (buddhistischer Verein) ▪ Photovoltaik auch für denkmalgeschützte Belgierhäuser ▪ Dächer nutzen für Solarenergie im Quartier, Bsp. Energiegewinner Genossenschaft ▪ Energieversorgung „autark“ > Nutzung + Einspeisung über zeitgemäße Solarkonzepte

* *Es handelt sich um eine Dokumentation von Anregungen der Bürger. Es wird darauf hingewiesen, dass diese noch nicht fachlich hinterfragt / überprüft wurden.*

Die Arbeitsgruppe hat sich schwerpunktmäßig mit zwei Zielen / Ideen befasst:

1. Die Nahversorgung in Beverau verbessern

Räumlichkeiten: In den ehemaligen Bäcker Beverau (Erzbergerallee) zieht evtl. bald ein Café Liege ein. Idee eines kleinen Nahversorgers auf dem Branderhof (links hinter dem Tor, am Platz der ehemaligen Schweineställe)

Gut! Branderhof e.V. muss keinen Gewinn machen, will keine Konkurrenz zu einem Vollsortimenter sein.

Arbeitsname: Mia Hansens Milchladen
(Frau Hansen hat auf dem Branderhof früher Landwirtschaft betrieben)

- Nachfrage: klären, ob unter Senioren eine Nachfrage nach einem wohnortnahen Lebensmittelladen oder speziellen Bringdiensten besteht: AWO, Umfrage über Seniorenrat
- Bedürfnisse: soziale Kontakte wichtig
  > wie kann man das mit einem Bringdienst übereinbringen?
- Commitment / Kundenbindung: Ehrenamtliche Verkäufer oder Genossenschaft
- Rechtsform: Genossenschaft?
- Größe: ca. 25 qm
- Angebot > Konzept: unverpackt, Bio, regional
- Organisation: Gut Hebscheid als Partner?
- Einzelhandels-Experiment: um Nachfrage zu testen
  - Metzger-Wagen?
  - Wagen als Test nachmittags hinstellen
- Genehmigung abklären

Ziel: Nahversorgungslädchen in Beverau (evtl. am Branderhof):

- kann wachsen,
- Anlaufpunkt / Dorfzentrum
- Sortiment: Obst, Gemüse, Milch, Brot (vom Hof selbst gebacken)

Sortiment:
- Was Besonderes
- Alltagsgegenstände wie Toilettenpapier für Ältere?
  Plus Einkaufsservice von Zusätzlichem
- Lieferanten aus Kleingärten?

Hindernisse:
- Normaler kleiner Supermarkt wird sich nicht halten?
- Enger Zeitrahmen: Raumkonzept für Branderhof muss bis Ende Februar stehen: Laden nur bei „Vollausbau“ realisierbar oder als spätere Möglichkeit?
- Gefahr von zu viel Arbeit für den Verein Gut! Branderhof,
  bindet Energie, ganz neuer Baustein

Erste Schritte:
- Modellprojekt anschauen (Pannesheide?), Ansprechpartnerin Frau Moritz
- Abfrage / Überzeugungsarbeit im Verein: Ansprechpartnerin: Frau Haffert
- Überzeugungsarbeit im Quartier
  - Nachfrage
  - Kundenbindung durch „Mitgliederladen“

2. Treffpunkt für Jugendliche schaffen

Der Verein Gut! Branderhof möchte gerne mehr junge Mitglieder haben.
Angebote: von jungen Leuten für junge Leute

- Demnächst PC-Café
- Jugendtreff:
  - Ansprechpartner Herr Bongers
  - zwei Gruppen
    - eine Gruppe für 10-12 Jahre: eng befreundete Gruppe im Viertel
    - Freies Jugendangebot im geschützten Raum
    - eine Gruppe etwas Ältere ca. 14-15 Jahre

Abb. 25: Stellwand des Themenfeldes „Versorgung"

3.4. Themenfeld „Mobilität“

In der Arbeitsgruppe mit dem Themenfeld „Mobilität“ stellten die einzelnen Teilnehmer in der Vorstellungsrunde folgende Erwartungen an die Planungswerkstatt und das Konzept.

Abb. 26 / 27: Arbeitsgruppe Themenfeld „Mobilität“

Folgende Stärken und Schwächen wurden zum Themenfeld „Mobilität“ gesammelt:

Stärken*	
▪ Cambio (Carsharing Station) ▪ Schöne, kurze Wege für Fußgänger ▪ Lage zwischen Wald und Stadt	▪ Wegenetz für FußgängerInnen + FahrradfahrerInnen ▪ Buslinie 33 gut ausgebaut
Schwächen*	
▪ Parkplatznot ▪ Parksituation! Frankenberger Viertel > parken im Beverau-Quartier ▪ Verkehrssituation Grundschule ▪ Elterntaxis zur Grundschule ▪ Verkehr auf Branderhofer Weg für Schulkinder ▪ Nahversorgung vor Ort fehlt ▪ Lieferverkehr < > Versorgungssituation ▪ Mehr Verkehr durch zusätzliche Wohneinheiten ▪ Kaum Radwege ▪ Konkurrenz Rad – Fußverkehr Eselsweg	▪ Vorfahrtsregeln entlang Branderhofer Weg / Buschhäuser Weg bzw. Am Branderhof häufig missachtet! ▪ Zu schnelles Fahren Forster Weg zwischen Branderhofer Weg u. Karl-Marx-Allee ▪ Durchgangsverkehr an der Erzbergerallee und Branderhofer Straße ▪ Verkehrsdichte auf Außenring, Abbiegen oft nur in eine Richtung möglich, Überqueren nur an Ampeln möglich ▪ KiTa-Besucher aus anderen Quartieren bringen Verkehr ▪ Problematische Steigungen

Schwächen*	
▪ Gefahrensituation Erzbergerallee (f. Fahrradfahrer) ▪ Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern ▪ Straßenbegleitende Fahrradstreifen (Autos werden breiter) ▪ Fahrrad-Streifen Erzbergerallee ▪ Adenauerallee: Trenngrün Rad-Gehweg vergibt viel Platz + schlechter Zustand ▪ Radweg Adenauerallee in sehr schlechtem Zustand + Wegeführung ▪ Es fehlt eine Busverbindung nach Burtscheid zum Einkaufen!	▪ Mangel an Mobilität für mobilitätseingeschränkte Personen ▪ Anbindung an den Hauptbahnhof ▪ Anbindung öff. Nahverkehr ▪ ÖPNV-Anbindung: Kosten (Seniorenticket), Taktung ▪ Hohe Preise für Busfahrten ▪ Keine direkte Busverbindung in die Stadtteile (Brand, Europaplatz) ▪ Überlastung Campingplatz ▪ Trägheit der Verkehrspolitik

Anschließend entwickelte die Gruppe eine Reihe von Zielen und konkreten Maßnahmen:

Ziele:

- Förderung des Umweltverbunds (Fuß-, Radverkehr, ÖPNV):
  Priorität einräumen (d. h. auch Raum geben), Autofahren unattraktiv machen
- Innovative Konzepte mit der Wissenschaft erproben (Modellquartier)
- Bedarfe decken statt Verbote aussprechen: Welche Bedarfe bestehen? (z.B. Carsharing) > gezielte Lenkung
- Verkehr effizienter gestalten (z.B. Fahrgemeinschaften) durch Vernetzung
- Gefahrfreier Radverkehr (wichtig für Kinder)
- Bezahlbarer ÖPNV

Ideen und Maßnahmenvorschläge*
▪ Mehr Cambio Stationen: jetzt nur eine! ▪ Ladesäulen für Cambio (E-Fahrzeug wäre toll!) ▪ Anwohnerparken im Forster Weg ▪ Nutzung von Hanglage für Tiefgarage / offener Carport mit E-Ladesäulen ▪ Parkdeck neben Campingplatz auf Parkfläche (2x) ▪ Vorfahrtsbalken auf dem Branderhofer Weg ▪ Drempel auf dem Branderhofer Weg zur Geschwindigkeitsbeschränkung ▪ Schülerlotse Erzbergerallee ▪ Verkehrsberuhigung vor Schule „Am Römerhof“ (vor 8 Uhr) ▪ Mobile Blitzer an Kitas, Schulen, etc.

Ideen und Maßnahmenvorschläge*
▪ Rechts-vor -links Schilder am Branderhofer Weg / Kreuzung Damaschkestraße und Auf Vogelsang ▪ Fahrradweg am Branderhofer Weg ▪ Fahrradverbindungen ▪ Sichere Fahrradwege ▪ Kinderfreundliche Fahrradwege zu Schulen – weniger Autos! ▪ Fußweg Richtung Lintertstraße ▪ Fußgängerwege statt Barriere Schöntal – Tierpark ▪ Mehr ÖPNV zu den Versorgerzentren ▪ Fehlende Busverbindungen einrichten über den Ring / tangential – insbesondere am Wochenende ▪ Ausbau ÖPNV – E-Mobilität vernetzt über Shuttle Service ▪ Kooperation mit der RWTH Aachen > E-Mobilität (Bsp.: RWTH-Campus) ▪ Mobilitätsstation errichten: ▪ E-Bike mit Anhänger für mobilitätseingeschränkte Personen ▪ E-Autos, die Strom rückspeisen s. Mainz (Stadtentwicklung) (Münchner Firma Sono Motors mit SION-Flotte) ▪ Autoverkehr verlangsamen ▪ Bodenwellen Branderhofer Weg (umstrittener Punkt) ▪ Ausweitung von Einbahnstraßenregelungen ▪ P+R ausbauen ▪ Fahrrad – Leihstationen ▪ Fahrradvorrangrouten ausbauen ▪ Radverkehr gegen Einbahnrichtung (Hinweis auf Gegenverkehr für Autofahrer) ▪ Klare Hinweise und Auszeichnungen ▪ Kostenfreier (oder günstigerer) ÖPNV ▪ Parkgebühren anheben ▪ Einsatz kleiner Busse ▪ E-Mobilität mit Ladeinfrastruktur ▪ Fußwege wiederentdecken ▪ Nachbarschaftshilfe ▪ Mitfahrgelegenheiten organisieren für das Viertel (digitale Plattform) ▪ Gemeinschaftliche Nutzungsformen (z.B. Car-Sharing) ▪ Werben statt gängeln (positive Anreize setzen) (umstrittener Punkt) ▪ Klare Regeln im Konfliktfall (umstrittener Punkt)

* *Es handelt sich um eine Dokumentation von Anregungen der Bürger. Es wird darauf hingewiesen, dass diese noch nicht fachlich hinterfragt / überprüft wurden.*

Abb. 28: Stellwand des Themenfeldes „Mobilität“

3.5. Vorstellung der Ergebnisse der Bürgeranregungen

Im Anschluss an die intensive Arbeitsphase wurden die Ergebnisse auf Stellwänden aufbereitet. Die Moderatoren oder zwei Teilnehmer aus der jeweiligen Gruppe präsentierten die Ergebnisse im Plenum. Die gegenseitige Präsentation der Gruppenergebnisse machte für alle nochmals das große Spektrum an konstruktiven Vorschlägen und das große Engagement der Teilnehmer deutlich.

4. Ausblick

Zum Abschluss bedankten sich sowohl Frau Duikers für die Stadt Aachen als auch Herr Niedermeier von der Planungsgruppe MWM für die Teilnahme und die engagierte Mitarbeit. Sie versicherten, dass die Ergebnisse einen wertvollen Beitrag für die weitere Arbeit am ISEK Beverau leisten würden. In einem kurzen Ausblick wurde deutlich, dass die Beteiligung der Bürger auch im weiteren Prozess geplant ist.

Abb. 29: Ausblick ISEK Beverau

Außerdem wiesen sie darauf hin, dass sich Stadt und Planungsbüro über weitere Anregungen, auch im Nachgang der Werkstatt, freuen würden.

Hierfür stehen die folgenden Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Dr. Markus Baum Stadt Aachen FB Wohnen, Soziales und Integration Telefon: 0241/43256304 E-Mail: markus.baum@mail.aachen.de	Anna Ruppert Planungsgruppe MWM Telefon: 0241/938660 E-Mail: a.ruppert@plmwm.de